

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Lob der Gottheit (1769)

1 Du bist es Schöpfer, der durch einen Wink
2 Zahllose Welten schuff,
3 Der Rosen um des Morgens Stirne band,
4 Und um des Abends Haupt

5 Den Kranz von Gold. Dich lobet die Natur,
6 Das bunte Veilchenthal,
7 Die Morgenröthe, die ihr junges Bild
8 In jede Welle prägt.

9 Dich lobt der Westwind, der die grüne Fluth
10 Der Saaten kräuselt, Dich
11 Erhebt die Windsbraut, die den Eichenwald
12 Entwurzelt und zerreißt.

13 Dich lobt der Donner, der am Himmel rollt,
14 Und rothe Blitze sprüht,
15 Der Wolkenbruch, der auf die Wiese fällt,
16 Und sie in Meer verkehrt.

17 Dich loben Flocken, die das grüne Haar
18 Des finstren Tannenhayns
19 Mit Silber überstreun, und weißen Flor
20 Um die Gebüsche ziehn.

21 Die ganze Erde ist Dein Lobgesang,
22 Und Hymn' auf Hymne steigt
23 Zu Deinem Thron empor, wo Du im Licht,
24 Wie im Gezelte, wohnst.

25 Verstummest du allein, du Mensch? Erwach
26 Vom Schlummer, der dich drückt,
27 Wirf deine Blicke rings umher, und sieh

28 Die Wunder seiner Macht.

29 Preiß deinen Schöpfer, wenn der frühe Hahn
30 Den Morgen ausposaunt,
31 Erheb ihn, wenn das milde Abendroth
32 Die Hügel spitzen mahlt.

33 Erheb ihn, wenn die Nacht der See entsteigt,
34 Und ihr Gewand, durchwebt
35 Mit goldenen Sternen, und mit Mondenschein,
36 Rund um den Himmel wirft. –

37 Preiß ihn durch Hymnen, heiliges Gefühl
38 Ergreife dich, wenn du
39 Den Schöpfer denkst, der dich ins Leben rief,
40 Den Gott voll Gnad und Huld.

(Textopus: Lob der Gottheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37034>)